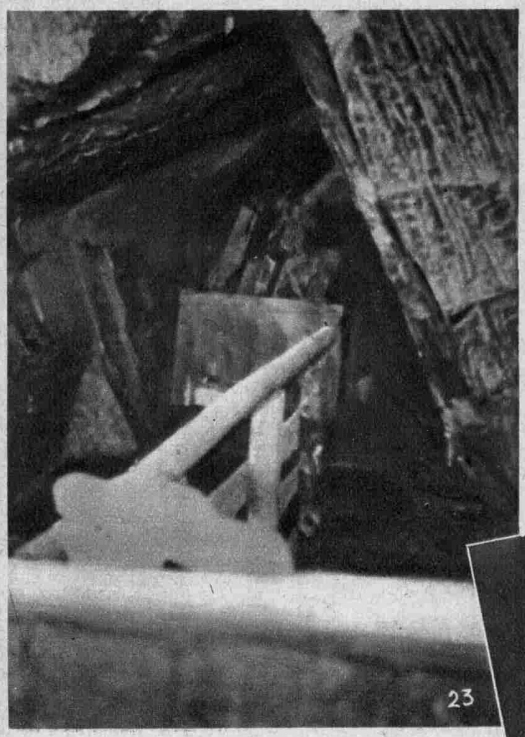

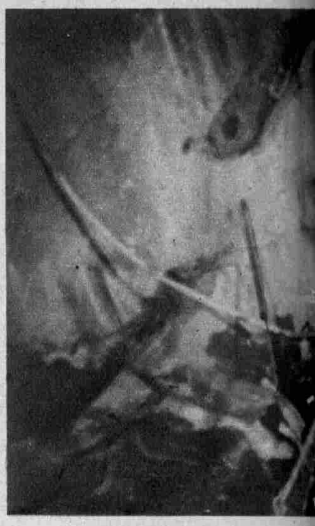

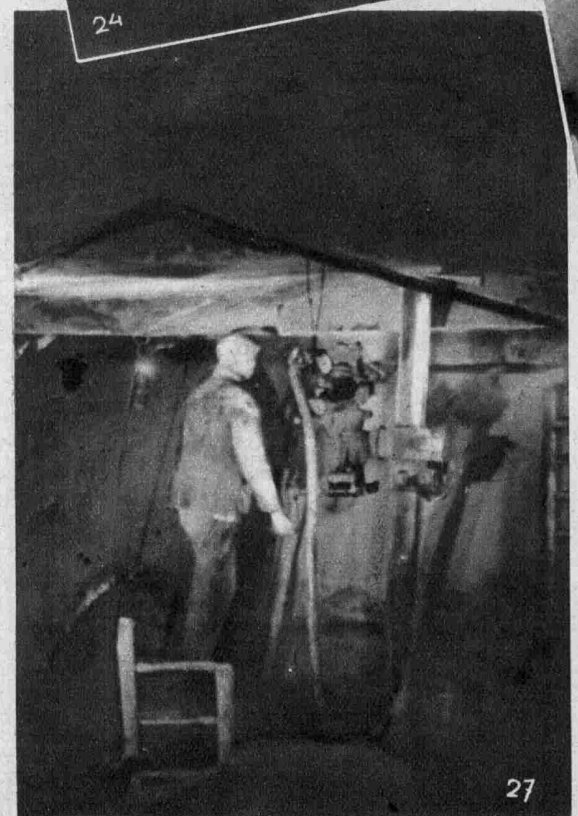

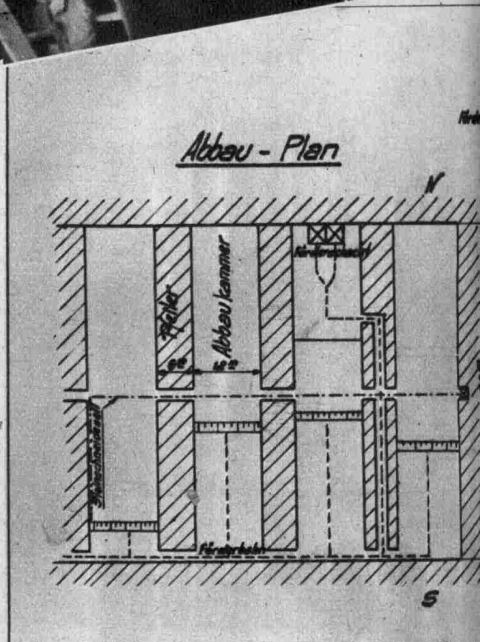

verschwindet in einer Seitengalerie. Es ist 700 Meter lang, wir werden sehen weshalb, und wird durch die ganze Grube geführt.

So steigen wir hinunter, Stufe um Stufe, in der Hand die metallne Lampe, die einen weißen Schein wirft, der nicht weit dringt. Sonst würden wir merken, daß links gleich hinter dem Geländer es steil in die Tiefe geht, bis auf den Grund. Denn wir steigen hier die Seitenwand einer Kammer hinab.

Diese Kammern sind wohl 60 Meter hoch, 10 bis 15 Meter breit und die 60 Meter der Mächtigkeit des Lagers lang. Wenn sie abgebaut sind, werden sie nach und nach mit dem Schutte aufgefüllt, den man so nicht an die Oberfläche zu fördern braucht. Zwischen den Kammern bleiben Pfeiler von 5—6 Meter Dicke stehn, und durch diese Pfeiler geht die Förderbahn. Der Abbau geschieht stufenweise. Die verschiedenen Sohlen haben eine Höhe von 4 Metern.

Wir sind am Ende der Treppe angekommen. Die Luft hier unten ist reiner als in den Erz- und in den Kohlengruben. Denn hier wird kaum „geschossen" und es entwickeln sich keine Grubengase. Nur scheint es wie feiner Staub in der Luft zu liegen, das Licht der Lampen phantastisch erscheinen lassend.

Hier sind wir 110 Meter tief. An den Wänden kann man die „Pourris" und die feinern „Cafrés" ganz genau unterscheiden. Und wie wir jetzt von dieser Kammer, in der die Treppe aufsteigt, durch einen Verbindungsstollen gehn, können wir sehen, wie die eine Wand des Stollens genau der Schieferung nach liegt, und daher glatt ist, während die andere rauh aus dem Stein geschlagen wurde (23). Dann sind wir vor Ort.

Ohrenbetäubender Lärm der Preßluft-hämmer, der Picken, Meißel, der rollenden Loren, die man hier „Kisten" nennt, der Pumpen und des Seiles, an den Wänden und Decken sich brechend. In dieser Kammer können wir den genauen Vorgang des Abbaus verfolgen. Der Abbaustoß, der etwa 50 cm. dick ist, wird in der Mitte in zwei Teile zu je etwa 6 Meter Länge geteilt. Mit Spitzhämmern, mit denen auch von der Sohle gelöst wird bearbeitet man dann den Abbaublock (24—27). An den Seiten aber schneidet das Seil (28—29). Es ist wie gesagt, 700 Meter